

Preisentwicklung

	Last Closed			delta%	delta	Open	High	Low	Date
	18:03	24.09.25							
Strom FJ Base	86,30	86,29	EUR/MWh	0,01%	0,01	⇒	86,49	86,84	86,20 25.9.25
Strom FQ Base	93,34	92,40	EUR/MWh	1,02%	0,94	↑	92,90	93,52	92,50 25.9.25
Strom FM Base	88,47	87,36	EUR/MWh	1,27%	1,11	↑	88,00	89,17	87,92 25.9.25
Gas TTF FJ	32,18	31,85	EUR/MWh	1,02%	0,32	↑	32,03	32,26	32,03 25.9.25
Gas TTF FQ	32,90	32,49	EUR/MWh	1,26%	0,41	↑	32,67	33,05	32,58 25.9.25
Gas TTF FM	32,44	32,00	EUR/MWh	1,36%	0,44	↑	32,11	32,67	32,11 25.9.25
EUA Dez 25	75,54	76,10	EUR/t	-0,74%	-0,56	↓	76,03	76,59	75,36 25.9.25
Kohle API#2 FJ	102,2	101,9	USD/t	0,34%	0,35	⇒	102,0	102,2	101,75 25.9.25
Kohle API#2 FMC2	94,1	93,3	USD/t	0,91%	0,85	↑	93,85	94,35	93,10 25.9.25
Erdöl Brent FM	69,19	69,07	USD/bbl	0,17%	0,12	⇒	69,04	69,33	68,42 25.9.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX



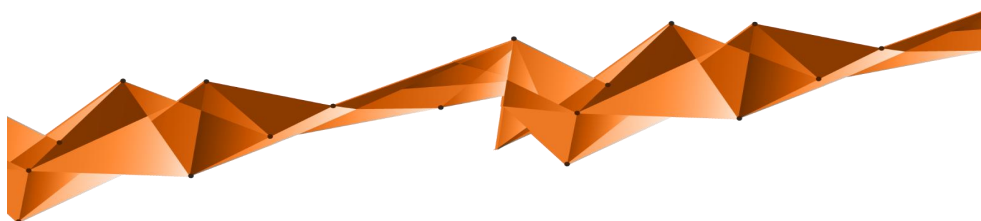
In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Rückblick auf den heutigen Handelstag

EUAs geben weiter ab – Gas legt zu

Am Donnerstag haben die EUAs weiter nachgegeben. Auf Tagesbasis ging es 0,8 Prozent nach unten auf 75,52 Euro/t CO₂. Am Gasmarkt gab es allerdings leichte Zuwächse, das TTF Frontjahr legte um 1,1 Prozent auf 32,2 Euro/MWh zu. In diesem Spannungsfeld bleibt das Strom Frontjahr Base nahezu unverändert.

Modernisierung am Troll-Gasfeld erhöht Flexibilität

Die Norwegische Offshore-Aufsichtsbehörde NOD hat den Start einer neuen Gasleitung von der Troll B-Plattform genehmigt, die an die Kviteseid-Pipeline angebunden ist und zur Stabilisierung der Gasförderung beitragen soll. Damit wird Gas künftig nicht mehr nur über Troll A, sondern auch direkt über Kviteseid zum Kollsnes-Verarbeitungswerk geleitet, was zusätzliche Exportflexibilität schafft. Die Maßnahme beendet zudem die bisher nötige Rückinjektion von Gas bei Troll B. Das Troll-Feld war 2024 mit 42,5 Milliarden Kubikmetern Europas größte Gasquelle und deckte rund elf Prozent des EU-Bedarfs.

Unsere Einschätzung: Dies ist zwar nicht marktbewegend, wird aber die Zuverlässigkeit der norwegischen Gasexporte weiter erhöhen. Norwegen muss stetig in seine Förderanlagen investieren, da die Kapazität der Felder altersbedingt ansonsten kontinuierlich sinken würden. Hier sind in den kommenden Jahren zahlreiche Maßnahmen geplant.

Indien fordert sanktioniertes Öl aus Iran und Venezuela

Indien hat die USA aufgefordert, den Import von iranischem und venezolanischem Öl zu erlauben, um eine Reduktion der russischen Lieferungen abzufedern. Hintergrund ist, dass fast 90 Prozent des indischen Ölbedarfs durch Importe gedeckt werden und günstiges russisches Öl

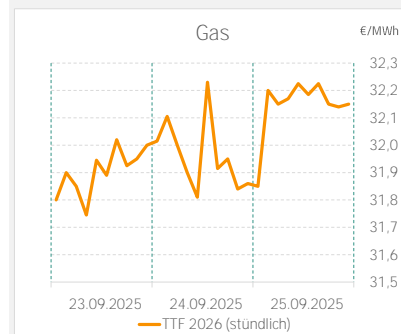
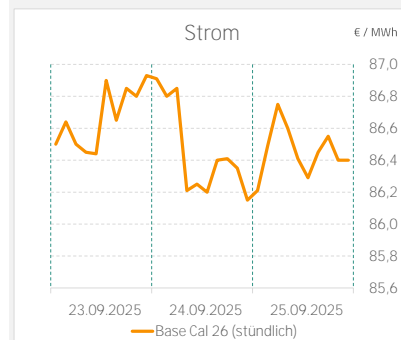
zuletzt die Importkosten gesenkt hat. Ein gleichzeitiger Ausschluss von Russland, Iran und Venezuela könnte laut indischen Vertretern die Weltmarktpreise stark erhöhen. Da Iran und Venezuela jedoch seit Jahren von den USA mit Ölsanktionen belegt sind, benötigt Indien eine Ausnahmegenehmigung, um von dort beziehen zu dürfen.

Unsere Einschätzung: Indien steht durch die US-Sanktionen wegen seines anhaltenden Imports von russischem Öl unter erheblichem Druck, was die Verhandlungen mit Washington zusätzlich erschwert. Die Anfrage, iranisches und venezolanisches Öl kaufen zu dürfen, ist daher vor allem ein politisches Signal, um sich schrittweise von den günstigen, aber geopolitisch belasteten russischen Lieferungen zu distanzieren.

Russland stoppt teilweise Diesel- und Benzinexporte bis Jahresende

Russland hat angekündigt, den Export von Diesel teilweise bis Ende des Jahres zu untersagen und das bestehende Benzin-Exportverbot bis Ende 2025 zu verlängern. Hintergrund sind Treibstoffengpässe in einigen Regionen, die durch ukrainische Drohnenangriffe auf Raffinerien verstärkt wurden. Ziel der Maßnahmen ist es, den heimischen Markt besser zu versorgen.

Unsere Einschätzung: Die Einschränkungen Russlands könnten die Versorgungslage in Teilen Asiens und Europas kurzfristig verschärfen. Besonders im Dieselmotor dürfte dies zu Aufwärtsdruck auf die Preise führen, da Russland einer der größten Anbieter weltweit ist.



Fortsetzung nächste Seite...

Weitere Meldungen:**Russische Schwarzmeer-Terminals nach Drohnenangriffen wieder angelaufen**

Im Schwarzen Meer nahmen zwei wichtige russische Öl-Terminals nach ukrainischen Drohnenangriffen am 24. September den Betrieb wieder auf. Betroffen waren die Anlagen von CPC und Transneft bei Noworossijsk, die zusammen über zwei Millionen Barrel täglich exportieren. Zwar kam es zu Schäden und Verletzten, doch die Verladungen laufen inzwischen wieder an.

Deutsche Verbraucher etwas optimistischer

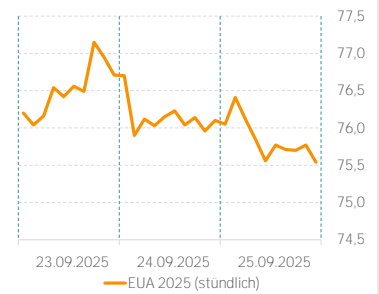
Die Stimmung unter deutschen Verbrauchern hat sich leicht verbessert und damit erstmals seit Monaten nicht weiter eingetrübt. Der Konsumklimaindex von GfK und NIM stieg für Oktober auf - 22,3 nach - 23,5 im September und lag damit etwas über den Erwartungen. Ausschlaggebend sind steigende Einkommenserwartungen, auch wenn die Ausgabebereitschaft weiterhin verhalten bleibt. Die Experten betonen, dass geopolitische Unsicherheiten, Sorgen um den Arbeitsmarkt und Inflationsängste eine nachhaltige Trendwende vorerst verhindern könnten. Während die Konsumenten etwas optimistischer sind, zeigt sich die Stimmung in den Unternehmen deutlich schwächer, da die Wirtschaft kaum Dynamik entfaltet.

Schweizerische Nationalbank hält Zins stabil trotz US-Zöllen

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat ihren Leitzins bei null Prozent belassen und damit eine Serie von sechs Senkungen in Folge beendet. Trotz zunehmender Risiken durch die von den USA verhängten hohen Zölle auf schweizer Importe wollen die Währungshüter vorerst nicht erneut in den negativen Bereich gehen. Die SNB prognostiziert für 2026 ein Wirtschaftswachstum von unter einem Prozent, während die Inflation nur leicht steigen dürfte. Sollte die Gefahr einer Deflation aufkommen, behält sich die SNB weitere Maßnahmen vor. Zudem zeigte sie Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt einzugreifen, um die Stärke des Frankens zu dämpfen.

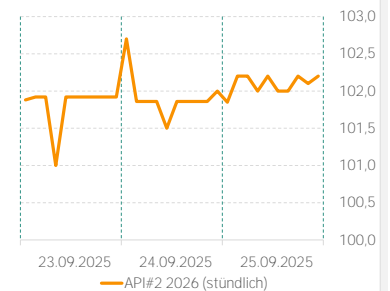
Emissionszertifikate

€/t



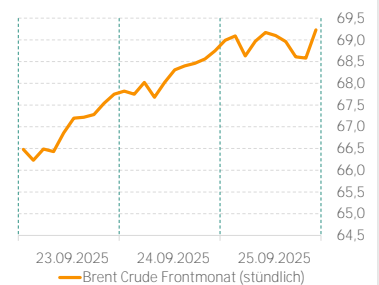
Kohle

USD/t



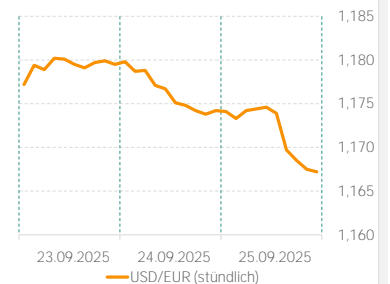
Öl

USD/bbl



US-Dollar / Euro-Kurs

USD/EUR



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.